



lebensministerium.at

Österreichs JI/CDM-Programm 2012

Joint-Implementation-/Clean-Development-Mechanism





lebensministerium.at

Nachhaltig für Natur und Mensch / *Sustainable for nature and mankind*

Lebensqualität / *Quality of life*

Wir schaffen und sichern die Voraussetzungen für eine hohe Qualität des Lebens in Österreich. / *We create and assure the requirements for a high quality of life in Austria.*

Lebensgrundlagen / *Bases of life*

Wir stehen für vorsorgende Erhaltung und verantwortungsvolle Nutzung der Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft, Energie und biologische Vielfalt. / *We stand for a preventive conservation as well as responsible use of soil, water, air, energy and biodiversity.*

Lebensraum / *Living environment*

Wir setzen uns für eine umweltgerechte Entwicklung und den Schutz der Lebensräume in Stadt und Land ein. / *We support environmentally friendly development and the protection of living environments in urban and rural areas.*

Lebensmittel / *Food*

Wir sorgen für die nachhaltige Produktion insbesondere sicherer und hochwertiger Lebensmittel und nachwachsender Rohstoffe. / *We ensure sustainable production in particular of safe and high-quality food as well as renewable resources.*

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Copyright:
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft,
Stubenring 12, 1010 Wien

Alle Rechte vorbehalten

Gesamtkoordination:

Kommunaikredit Public Consulting GmbH
Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel.: 01/31 6 31-0, Fax: DW -104
kpc@kommunaikredit.at
www.publiconsulting.at

Layout:

eigenart Werbegesellschaft m.b.H. & Co. KG
Wien und Linz

Bildnachweis, Produktion und Druck:

Shutterstock (Cover, S: 4, 6-7, 10-11,
18-19, 24-25, 34-35), BMLFUW/Robert Polster/
Niki Berlakovich (S: 3), NTEF 2013 (S: 36),
Keskonnainvesteeringute Keskus (KIK) (S: 37),
Kommunaikredit Public Consulting (S: 38)

Gras! FairPrint

Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Gedruckt auf Umweltpapier Desistar
mit Pflanzenölfarben

Vorwort



Österreich schließt Kyoto-Lücke

Um die Herausforderungen im Klimaschutz zu meistern, setzt Österreich auf die Triple-E-Strategie: E wie erneuerbare Energie, E wie Energieeffizienz und E wie Energiesparen. Alle klimarelevanten Förderungsprogramme des Bundes, wie die Umweltförderung im Inland oder die Sanierungsinitiative, sind darauf hin ausgerichtet.

Es bedarf jedoch zusätzlicher Investitionen in Klimaschutzprojekte im Ausland, um das Kyoto-Ziel zu erreichen. 2012 wurde das JI/CDM-Programm, das österreichische Ankaufsprogramm für CO₂-Emissionszertifikate, erfolgreich fortgesetzt. Mit der Zielerhöhung des Programms auf 80 Mio. Emissionsreduktionseinheiten wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, dass Österreich seiner Reduktionsverpflichtung nachkommt und die Lücke zur Erreichung des Kyoto-Ziels geschlossen werden kann. Aufgrund der aktuellen niedrigen Marktpreise für Zertifikate können diese kostengünstig angekauft werden – das nützt nicht nur dem Klima, sondern auch unserem Budget.

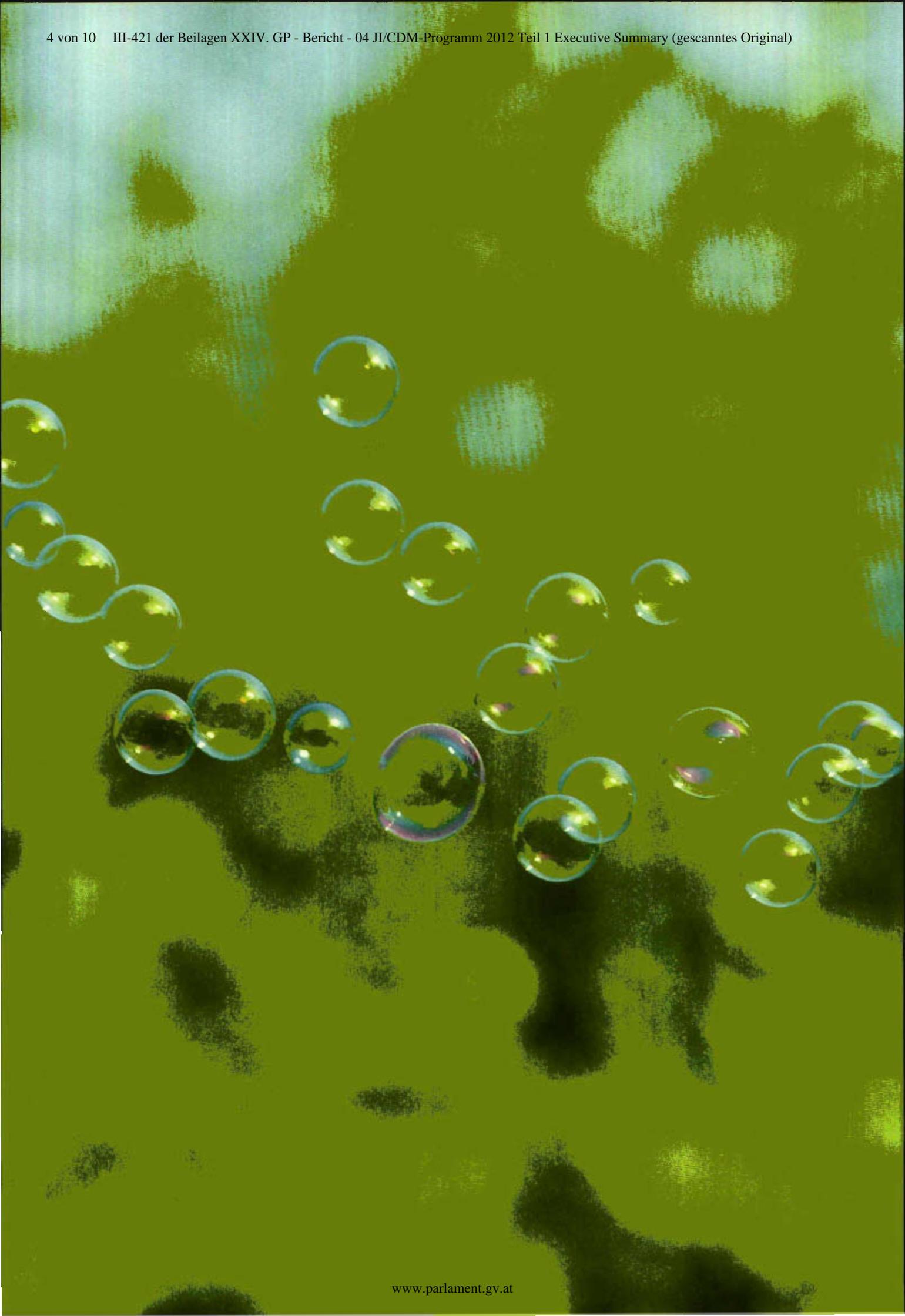
Aber auch auf internationaler Ebene gab es 2012 positive Entwicklungen für den Klimaschutz zu verzeichnen. Das Jahr endete mit der Weltklimakonferenz in Doha, bei der nach zähen Verhandlungen die Verlängerung des Kyoto-Protokolls um eine weitere Verpflichtungsperiode von 2013 bis 2020 beschlossen wurde. Weiters soll bis 2015 ein Arbeitsplan zur Erarbeitung eines globalen Klimaabkommens unter Einbindung aller wesentlichen Emittenten von Treibhausgasen (inklusive China, Indien und den USA) erstellt werden. Die EU war bei dieser Klimakonferenz erneut eine wichtige treibende Kraft und signalisierte den Entwicklungsländern Unterstützung bei der Anpassung an veränderte Umweltbedingungen.

Klimaschutz kennt keine Grenzen, daher sind Investitionen im Ausland genauso berechtigt wie im Inland. Vor allem, wenn davon auch Österreichs Exportwirtschaft profitiert. Bei der Umsetzung des JI/CDM-Programms wird deshalb auch eine möglichst umfassende Beteiligung österreichischer Unternehmen angestrebt. Das Programm leistet somit nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Kyoto-Ziels, sondern ist auch ein Gewinn für die heimische Wirtschaft.

Wir werden 2013 die nationale Kyoto-Lücke schließen, doch die Herausforderungen im internationalen Klimaschutz bleiben. Österreich wird auch weiterhin seinen Beitrag im Klimaschutz leisten und ist bereit für eine zweite Kyoto-Verpflichtungsperiode.

Ihr

DI Niki Berlakovich
Umweltminister



Inhaltsverzeichnis

1	Executive Summary	8
2	Entwicklungen in der Klimapolitik	12
2.1.	Internationale Klimapolitik	12
2.2.	Klimapolitik in der EU	14
2.3.	Nationale Klimapolitik	16
3	Der internationale Carbon-Markt	20
3.1.	EU-Emission Trading Scheme (EU-ETS)	21
3.2.	CDM-Markt	22
3.3.	JI-Markt	23
3.4.	Green Investment Schemes (GIS)	23
4	Schwerpunkte 2012 im Österreichischen JI/CDM-Programm	26
4.1.	Angekaufte Emissionsreduktionseinheiten	26
4.2.	Aktuelles Programmportfolio	28
4.3.	Lieferungen von Emissionsreduktionseinheiten	31
4.4.	Beteiligung österreichischer Unternehmen	31
4.5.	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	32
5	Projektbeschreibungen	36
5.1.	Green Investment Scheme in Bulgarien	36
5.2.	Green Investment Scheme in Estland	37
5.3.	Green Investment Scheme in Lettland	38
	Abkürzungsverzeichnis	39



1

EXECUTIVE SUMMARY

1 Executive Summary

Im Jahr 2012 war Klimaschutz auf internationaler als auch nationaler Ebene ein wichtiges Thema in der öffentlichen Diskussion, wenngleich auch überschattet von der globalen Konjunkturkrise und der Finanzkrise in den Euro-Ländern.

Das Jahr endete mit dem Klimagipfel in Doha, bei dem auf klimapolitischer Ebene weitere Fortschritte erzielt werden konnten. Im sogenannten „Doha Climate Gateway“ wurde zum bestehenden Kyoto-Protokoll eine zweite Verpflichtungsperiode von 2013 bis 2020 vereinbart. Des Weiteren wurden die Verhandlungsschritte zur Erarbeitung eines globalen Klimaabkommens bis 2015 verabschiedet, welches ab 2020 unter Einbindung aller Staaten wirksam werden soll.

Auf nationaler Ebene wurde das Joint Implementation/Clean Development Mechanism (JI/CDM)-Programm im Jahr 2012 weiter erfolgreich fortgesetzt. Im April 2012 wurde die Zielerhöhung des JI/CDM-Programms auf maximal 80 Mio. Emissionsreduktionseinheiten im Rahmen einer UFG-Novelle beschlossen. Damit hat Österreich eine wesentliche Voraussetzung dafür geschaffen, dass die österreichische Reduktionsverpflichtung innerhalb des „Burden-Sharing Agreements“ der Europäischen Union (EU) zum Kyoto-Protokoll gesichert erreicht werden kann. Mittlerweile steuert die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) ein Portfolio hochwertiger Klimaschutzprojekte, aus dem bereits mehr als 50 Mio. Emissionsreduktionseinheiten geliefert werden konnten.

Um die Zielsetzung von maximal 80 Mio. Emissionsreduktionseinheiten abzusichern, wurden im Jahr 2012 wesentliche Neuankäufe getätigt. Der Ankauf von Assigned Amount Units (AAUs) über Green Investment Schemes (GIS) wurde weiter ausgebaut. 2012 ist es gelungen, über drei neu abgeschlossene GIS-Ankaufverträge fast 27 Mio. Tonnen Emissionsreduktionseinheiten für die Periode 2008 bis 2012 für die Republik Österreich zu sichern, die für den Lückenschluss sowie zur Wiedereindeckung von Lieferausfällen aus dem bestehenden Portfolio verwendet werden.

Neben dem Schwerpunkt, neue Ankäufe zu tätigen, ist auch die Optimierung der Gesamtportfolioperformance der bestehenden Projekte wesentlich, um das Ankaufsziel des JI/CDM-Programms möglichst punktgenau zu erreichen. Dazu gehört es, Projektlieferungen aus bestehenden Projekten soweit möglich sicherzustellen, Projektausfällen rasch gegenzusteuern und den Portfoliodurchschnittspreis aktiv weiter zu reduzieren.

Um das Emissionsreduktionsziel zu erreichen, sind ankaufsseitig die kurzfristige Wiedereindeckung der Projektausfälle und die Schließung der noch verbliebenen Lücke auf die Emissionsreduktionsverpflichtung aus dem Kyoto-Protokoll notwendig. Das tatsächliche Ausmaß noch erforderlicher Ankäufe wird sich aus den Projektausfällen, die 2013 und 2014 zu erwarten sind, und insbesondere aus der österreichischen Emissionsbilanz für das Jahr 2012, die Anfang 2014 veröffentlicht wird, ergeben.

Insgesamt wurden im Rahmen des Österreichischen JI/CDM-Programms seit seinem Start 2003 76 Projekte, darunter eine Fondsbeteiligung, zwei Carbon-Fazilitäten sowie GIS mit vier EU-Mitgliedstaaten abgeschlossen. Rund 71 Mio. Tonnen Emissionsreduktionseinheiten konnten damit zur Erreichung des österreichischen Kyoto-Ziels vertraglich gesichert werden. Der Durchschnittspreis pro Tonne beträgt 6,3 Euro (exklusive immaterielle Kosten).

2012 fanden drei Sitzungen der Kommission in Angelegenheiten des Österreichischen JI/CDM-Programms unter dem Vorsitz von NR Klubobmann Karlheinz Kopf und der beiden Stellvertreter MR Dr. Helmut Hojesky und DI Andreas Drack statt. Des Weiteren wurde die Ausstellung von neun „Letter of Approval“ (LoA) für österreichische Unternehmen, davon zwei per Umlaufbeschluss, behandelt.

Für den Erfolg der Aktivitäten im Rahmen des Österreichischen JI/CDM-Programms gemäß Umweltförderungsgesetz (UFG) im Jahr 2012 waren das Engagement aller Kommissionsmitglieder, der zuständigen Beamten/innen in den Bundesministerien und der Mitarbeiter/innen der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) entscheidend.

